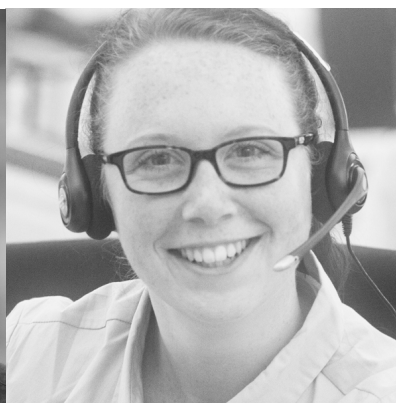
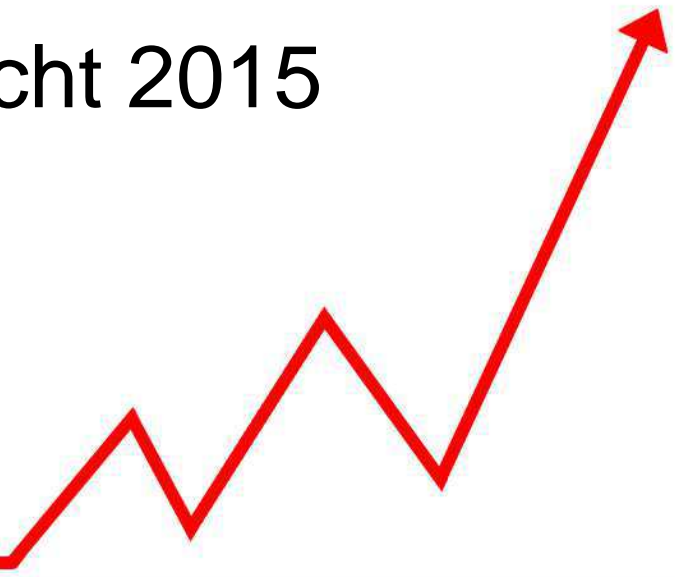


Geschäftsbericht 2015



Inhalt

Lagebericht

I.	Grundlagen der Gesellschaft	3
II.	Wirtschaftsbericht	5
III.	Nachtragsbericht	9
IV.	Prognose- und Risikobericht	9

Jahresabschluss

	Jahresbilanz	15
	Gewinn- und Verlustrechnung	17

Anhang

I.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	19
II.	Anhang zur Bilanz	22
III.	Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung	27
IV.	Sonstige Angaben	30

	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	32
--	-------------------------------------------------	----

	Bericht des Aufsichtsrates	33
--	-----------------------------------	----

	Organe der Gesellschaft	34
--	--------------------------------	----

Lagebericht

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Sparkassen DirektVersicherung AG ist ein Versicherer der Sparkassen-Finanzgruppe und seit 1996 als Direktversicherer tätig. Zunächst starteten wir als Spezialversicherer für den Vertrieb der Kraftfahrtversicherungen mit besonderem Fokus auf dem direktvertriebsaffinen Kunden.

Unter der Marke Sparkassen Direkt bieten wir mittlerweile neben der KFZ-Versicherung auch Unfall-, Hausrat- und Privat-Haftpflichtversicherungen an, zudem über Kooperationspartner Reise-, Rechtsschutz- und Krankenzusatzversicherungen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist unser Kunden-Nutzen-Konzept, das wir als 3-S-Konzept bezeichnen: Sparpreise, Service und Sicherheit.

Dies bedeutet im Einzelnen:

- **Sparpreise:** Die Sparkassen DirektVersicherung verzichtet auf teure Fernsehwerbung und andere ineffiziente Werbemaßnahmen. Zudem soll durch risikogerechte Tarifierung für ausgewählte Kundengruppen eine Prämie erreicht werden, die im Durchschnitt unter Marktniveau liegt.
- **Service:** Zum Service der Sparkassen DirektVersicherung gehören kundenfreundliche Geschäftszeiten, die 24-Stunden-Hilfe im Schadenfall und eine schnelle Schadenregulierung. Hinzu kommen spezielle Unfallservices wie Abschlepp- und Abholservice, qualitativ hochwertige Reparaturen in einer geprüften Partnerwerkstatt, die kostenlose Reinigung des reparierten Fahrzeuges und andere überdurchschnittliche Serviceleistungen.
- **Sicherheit:** Die Sparkassen DirektVersicherung gehört zur größten deutschen Finanzgruppe. Aus dieser breiten Geschäftsbasis resultiert die Sicherheit und Kompetenz, die den Kunden geboten wird. Abgespeckte Leistungen, die insbesondere zurzeit im Werkstatt-Tarif im Markt um sich greifen, werden von uns nicht bevorzugt.

Die Sparkassen DirektVersicherung wird im Konzern der Provinzial Rheinland konsolidiert und teilt mit der Provinzial den gemeinsamen Standort Düsseldorf.

Die Sparkassen DirektVersicherung kann auf das Wissen der dortigen Mitarbeiter und die technischen Einrichtungen der Provinzial Rheinland im Rahmen einer Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvereinbarung zurückgreifen. Auch die Kapitalausstattung ist durch die Einbindung in den Provinzial-Rheinland-Konzern und in die Sparkassen-Finanzgruppe gesichert und macht uns zu einem zuverlässigen Partner.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Sparkassen DirektVersicherung umfasst die Bundesrepublik Deutschland. Die Sparkassen DirektVersicherung unterhält ihren Hauptsitz in Düsseldorf in angemieteten Geschäftsräumen bei der Provinzial Rheinland Versicherung AG.

Versicherungsbestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen betrug am Ende des Geschäftsjahres 329.835 Stück (Vj: 276.626 Stück).

Produkte und Produktentwicklung

Mit Einführung des Produktes AutoPlusProtect im Jahre 2008 wurde die klassische Kfz-Haftpflichtversicherung einzigartig innovativ verbessert.

Im Falle eines Unfalls mit dem versicherten PKW erhalten die berechtigten Fahrer und andere Fahrzeuginsassen eine Kostenübernahme der Chefarztbehandlung im Krankenhaus und die Übernahme der Kosten für die Unterbringung im Ein- oder Zweibettzimmer.

Ab Januar 2014 führte die Sparkassen DirektVersicherung den Telematik-Sicherheits-Service (S-Drive) ein, der die Sicherheitswünsche vieler Kunden anspricht und auf der M2M-Lösung

Telefónica-Insurance-Telematics basiert. Wer S-Drive wählte, bekam eine Telematik-Box in das Auto eingebaut. Diese Box konnte bei schweren Unfällen automatisch den Rettungsdienst informieren. Zudem bekam der Nutzer durch den Telematik-Sicherheits-Service wertvolles Feedback, inwieweit sein Fahrverhalten unfallvermeidend oder eventuell zu risikoreich ist. Eine vorausschauende und vorsichtige Fahrweise konnte den Versicherungsbeitrag senken. Weitere Servicekomponenten ergänzten die Anwendung, wie die Wiederfinde-Funktion im Falle eines Diebstahls.

Ende 2015 wurde der Pilottest beendet. Das Feedback der Kunden, die S-Drive nutzten, war hervorragend. Die Sparkassen Direktversicherung wird daher an der Entwicklung eines Nachfolgeproduktes mit weiteren Verbesserungen arbeiten.

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Unser Geschäftsbetrieb erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft auf die nachstehenden Versicherungszweige und -arten:

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherungen
- Kraftfahrtunfallversicherungen

Haftpflichtversicherung

- Private Haftpflichtversicherungen

Kraftfahrtversicherung

- Haftpflichtversicherungen
- Fahrzeugvollversicherungen
- Fahrzeuteilversicherungen

Beistandsleistungsversicherung

Sachversicherung

- Verbundene Hausratversicherungen
- Glasversicherungen

Mitarbeiter und Mitarbeiterqualifizierung

Zum Ende des Geschäftsjahres zählte die Sparkassen Direktversicherung insgesamt 98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von diesen 98 Beschäftigten waren 66 Personen in Vollzeit und 32 in Teilzeit tätig. Um die nötige Erreichbarkeit in unserem Service Center sicherzustellen, beschäftigten wir in starkem Maße studentische Aushilfskräfte. Darüber hinaus bilden wir im Berufsbild „Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen“ aus. Neben der Berufsausbildung hat die Mitarbeiterfortbildung bei der Sparkassen Direktversicherung einen ausgesprochenen hohen Stellenwert. Die Sparkassen Direktversicherung soll einer der besten serviceorientierten Kfz-Direktversicherer am Markt bleiben. Dazu ist es erforderlich, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Fähigkeiten auf dem neuesten Stand halten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in umfangreichen internen und externen Fachschulungen sowie Coachings intensiv weitergebildet und gefördert.

Dank

Die Sparkassen Direktversicherung dankt ihren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Gleichmaßen gilt der Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und die gezeigte Qualität in den Arbeitsergebnissen, die wesentlich für die Erzielung des guten Geschäftsergebnisses waren.

Die perfekte Umsetzung unseres 3-S-Konzeptes (Sparpreise, Service, Sicherheit) durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigt sich weiterhin in der Fülle von guten Testergebnissen:

So war die Sparkassen Direktversicherung im Jahr 2015 der einzige deutsche Kfz-Versicherer, der vom Deutschen Institut für Service-Qualität (in Kooperation mit n-tv) den Deutschen Servicepreis 2015 und von der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH (in Kooperation mit N24) den Service-Award 2015 erhielt. Auch der Deutsche Servicepreis 2016 wurde nun aktuell vom Deutschen Institut für Service-Qualität erneut der Sparkassen Direktversicherung zuerkannt.

Unser Dank gilt auch unseren Partnern und Eigentümern – den rheinischen Sparkassen, den Provinzial Rheinland Versicherungen, den VGH Versicherungen, der Öffentlichen Versicherung Braunschweig und der Oldenburgischen Landesbrandkasse – sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung werden in Deutschland im Jahr 2015 weiter gestiegen sein. Der GDV geht in seiner Hochrechnung von Ende 2015 von einer Steigerung um 3,5 % auf 25,2 Milliarden Euro aus. Das Wachstum der Beitragssteigerung wird sich ggü. Vorjahr (+4,8 %) damit allerdings verringert haben.

Zudem ist auch im Jahresendgeschäft 2015 bereits festzustellen gewesen, dass die Preisdisziplin der Anbieter nachgelassen hat.

Der GDV rechnet für den deutschen Markt mit einer Verschlechterung der Combined Ratio von 96,7 % in 2014 auf 98 % in 2015. Verschlechterungen ergeben sich dabei in allen Teilsparten: Die Combined Ratio der Haftpflicht wird sich von 98,8 % auf 100 % verschlechtern haben, in der Vollkasko von 95,9 % auf 97 % und in der Teilkasko von 83,5 % auf 88 %.

Unser Geschäftsverlauf auf einen Blick

Fünf-Jahres-Überblick

		2015	2014	2013	2012	2011
Brutto-Beiträge	Tsd. Euro	80.524	69.832	59.080	52.538	41.772
- Veränderung	%	15,3	18,2	12,5	25,8	31,3
Schadenquote brutto	%	90,0	85,2	90,6	92,3	110,1
Bilanzielle Schadenquote brutto	%	84,9	81,3	92,2	82,5	101,3
Kostenquote brutto	%	12,4	12,5	12,6	12,8	15,8
Combined Ratio ¹⁾	%	97,3	93,8	104,9	95,3	117,1
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	Tsd. Euro	-891	3.239	3.387	-890	-4.039
Kapitalanlage-Ergebnis	Tsd. Euro	2.024	2.056	1.562	1.782	2.062
Übriges Ergebnis	Tsd. Euro	-646	-633	-216	-115	6
Außerordentliches Ergebnis	Tsd. Euro	-	-	-	-257	-20
Gesamtergebnis ²⁾	Tsd. Euro	488	4.661	4.733	520	-1.991
Versicherungsverträge	Anzahl	329.835	276.626	252.304	233.919	210.679

1) in Prozent der verdienten Beiträge

2) vor Verlustübernahme/Gewinnabführungen

Ertragslage

Bereits zum sechsten Mal in Folge ist es gelungen, ein Beitragswachstum zu verzeichnen, welches deutlich oberhalb der Marktentwicklung liegt.

Die Brutto-Beiträge erhöhten sich um 10.693 Tsd. Euro (+15,3 Prozent) auf 80.524 (69.832) Tsd. Euro. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verschlechterte sich um 2.027 Tsd. Euro auf ein Plus von 2.611 (4.638) Tsd. Euro.

Die Ergebnisverschlechterung ist vor allem auf einen Anstieg der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 11.578 Tsd. Euro (+20,4 Prozent) und eine Steigerung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 1.238 Tsd. Euro (+14,2 Prozent) zurückzuführen.

Insgesamt stieg die Bruttoschadenquote von 85,2 auf 90,0 Prozent.

Die prozentuale Steigerung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegt erfreulicherweise unter der prozentualen Steige-

rung der Bruttobeiträge. Dieser Effekt führt zu einer weiter sinkenden Bruttokostenquote (12,4 Prozent nach 12,5 Prozent im Vorjahr). Der Grund liegt in einer weiteren Effizienzsteigerung insbesondere bei den Marketingaktivitäten im Internetbereich. Die Provisionen für Vertragsabschlüsse über Internetportale werden ab 2015 sachgerecht als Provisionsvergütung im Anhang ausgewiesen.

Vom versicherungstechnischen Bruttoergebnis in Höhe von 2.611 Tsd. Euro sind die rückversicherungsrelevanten Ergebnisbestandteile abzuziehen. Da im Jahr 2015 keine Großschäden anfielen, ergibt sich eine GuV-technische Belastung aus der Rückversicherung in Höhe von 1.965 Tsd. Euro.

Daraus resultiert ein versicherungstechnisches Nettoergebnis (vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen) in Höhe von 646 Tsd. Euro.

Die Schwankungsrückstellungen sind mit 1.537 Tsd. Euro zu dotieren. Damit ergibt sich insgesamt ein versicherungstechnischer Verlust von 891 Tsd. Euro.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis erzielt mit 1.379 Tsd. Euro einen Überschuss, so dass aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages eine Gewinnabführung in Höhe von 488 Tsd. Euro an die S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft erfolgt.

Ergebnisse einzelner Versicherungszweige

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 16,6 Prozent auf 47.165 (40.433) Tsd. Euro.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres erhöhte sich von 85,2 auf 91,7 Prozent, bedingt durch eine Zunahme der gemeldeten Schadenfälle und einer Steigerung des durchschnittlichen Schadenaufwandes.

Brutto wie netto weist die Sparte einen versicherungstechnischen Gewinn aus.

Auch nach Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen wegen Unterschaden in Höhe von 1.512 Tsd. Euro schließt die Sparte weiterhin mit einem Gewinn von 866 (4.000) Tsd. Euro ab.

Die unter den in **Sonstige Kraftfahrtversicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken erzielten wie im Vorjahr wieder negative Ergebnisse.

Nach Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen verbleibt ein technischer Nettoverlust von 1.871 (-896) Tsd. Euro

In der **Kraftfahrzeug-Vollversicherung** ist eine Steigerung der Bruttobeitragseinnahmen um 11,3 Prozent auf 23.651 (21.256) Tsd. Euro zu verzeichnen.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres erhöhte sich von 90,0 auf 93,9 Prozent bedingt durch eine Steigerung des durchschnittlichen Schadenaufwandes. Veränderungen der Schwankungsrückstellung waren nicht zu be-

rücksichtigen, so dass ein technischer Nettoverlust von 2.013 (-943) Tsd. Euro verbleibt.

In der Vergangenheit erfolgte der Ausweis der Beistandsleistungsversicherungen aus Produktkombinationen (Superkasko) innerhalb der Fahrzeugvollversicherung. Bedingt durch das stetige Wachstum und Erreichen einer Beitragsgrenze von über 125 Tsd. Euro erfolgt ab 2015 ein Ausweis der Bilanzierung dieser Geschäftsanteile unter den sonstigen Versicherungen.

In der **Kraftfahrzeug-Teilversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 16,6 Prozent auf 8.488 (7.281) Tsd. Euro.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres verblieb mit 79,1 Prozent auf Vorjahresniveau. Nach Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen verbleibt ein technischer Nettogewinn von 142 (48) Tsd. Euro.

Die unter **den Sonstigen Versicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken verzeichneten weiterhin ein Beitragswachstum.

Brutto wie netto schließen die Sparten erfreulicherweise per Saldo wieder mit einem versicherungstechnischen Gewinn ab.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aller Kapitalanlagen belief sich auf 2.024 (2.056) Tsd. Euro.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Investmentfonds belasten das Jahresergebnis mit 407 (89) Tsd. Euro.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen reduzierte sich dementsprechend von 3,2 auf 2,5 Prozent.

Die Nettoverzinsung bezogen auf den mittleren Kapitalanlagenbestand sank von 3,0 im Vorjahr auf 2,6 Prozent.

Übriges Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen und sonstigen Steuern geht mit einem Minus von 646 (-633) Tsd. Euro in das Gesamtergebnis ein.

Gesamtergebnis

Das Jahresergebnis ist aufgrund des im Geschäftsjahr 1996 mit der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düsseldorf, geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages im vollem Umfang von 488 (4.661) Tsd. Euro an die Muttergesellschaft abzuführen.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine Überdeckung zu erreichen.

Unser Eigenkapital verbleibt unverändert bei 15.079 Tsd. Euro

Die Eigen- und Garantiemittel erreichten 80.727 Tsd. Euro und haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Eigen- und Garantiemittel	2015 EUR	2014 EUR
Gezeichnetes Kapital	6.500.000	6.500.000
Kapital- und Gewinnrücklagen	8.579.455	8.579.455
Eigenkapital	15.079.455	15.079.455
Darlehen mit Nachrangabreden	2.500.000	2.500.000
Eigenmittel	17.579.455	17.579.455
Vers.-technischen Rückstellungen	63.147.946	55.877.433
Garantiemittel	80.727.401	73.456.888

Vermögenslage

Mit 79,6 (74,4) Mio. Euro bilden die Kapitalanlagen die wesentliche Position des Gesamtvermögens der Sparkassen Direktversicherung AG. Das Kapitalanlagevolumen ist um 7,1 Prozent gestiegen.

Festzinsanlagen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) machten 74,3 (73,2) Prozent des Bestandes aus.

Die Aufteilung der Kapitalanlagen nach Anlageklassen ergibt sich wie folgt:

Kapitalanlagestruktur	2015 EUR	2015 %	2014 %	2014 EUR
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	28.976	0,0	0,0	28.984
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	17.464.925	21,9	18,7	13.923.574
Inhaberschuldverschreibungen	24.701.641	31,0	34,1	25.291.305
Namensschuldverschreibungen	29.203.067	36,7	29,4	21.859.659
Schuldscheinforderungen, Darlehen	5.225.412	6,6	9,8	7.266.357
Übrige Ausleihungen	1.000.000	1,3	1,3	1.000.000
Einlagen bei Kreditinstituten	2.000.000	2,5	6,7	5.000.000
	79.624.021	100,0	100,0	74.369.879

Innerhalb der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden drei Fonds ausgewiesen, die gemäß § 341 b Handelsgesetzbuch (HGB) dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Abschreibungen für voraussichtlich dauernde Wertminderungen wurden in 2015 in Höhe von 407 (89) Tsd. Euro vorgenommen. Zuschreibungen auf die im Bestand befindlichen Anteile erfolgten nur im Vorjahr in Höhe von 124 Tsd. Euro.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden alle Titel gemäß § 341 b HGB dem Anlagevermögen zugordnet.

Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderungen wurden, identisch zum Vorjahr, auf diesen Bestand nicht vorgenommen. Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB auf diese im Bestand befindlichen Titel erfolgen, wie im Vorjahr, nicht.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert 24.702 (25.291) Tsd. Euro, der Zeitwert liegt bei 27.085 (27.963) Tsd. Euro.

Eine detaillierte Darstellung der Zeitwerte findet sich auf Seite 24 dieses Geschäftsberichtes.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr bisher nicht eingetreten.

IV. Risiko- und Prognosebericht

Risikobericht

Die Dynamik des wirtschaftlichen Umfeldes der Versicherungsunternehmen unterstreicht die Notwendigkeit eines umfassenden und funktionierenden Risikomanagements.

Im Rahmen der Finanzkrise hat es sich gezeigt, dass die Versicherungswirtschaft als wichtiger institutioneller Anleger und solide Größe innerhalb des Finanzsystems stabile Strukturen aufweist und die Versicherungsaufsicht in Deutschland gut funktioniert.

Zudem war zu erkennen, dass die konservative und vorsichtige Kapitalanlage der Versicherungsunternehmen in Verbindung mit dem ständig optimierten Risikomanagement der Unternehmen dazu führt, dass die Branche in geringerem Maße als andere Finanzdienstleister von Risiken betroffen ist, die insbesondere aus kurzfristigen Schwankungen der Kapitalmärkte resultieren.

Die Übernahme und Steuerung der Risiken unserer Kunden zählen für uns zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unseres Unternehmens für uns von besonderer Bedeutung.

Die unternehmerischen Risiken, denen wir dabei selbst ausgesetzt sind, wie sie beispielsweise von der anhaltenden Niedrigzinsphase ausgehen, werden durch unsere zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind, gesteuert. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Risikomanagementprozess

Die Sparkassen Direktversicherung als Unternehmen der Sparkassen, der Provinzial Rheinland Versicherung AG und der öffentlichen Versicherer in Niedersachsen verfügt über ein ganzheitliches Risikomanagementsystem. Den Rahmen dieses Systems bildet eine aus der Geschäftsstrategie abgeleitete umfassende Risikostrategie.

Innerhalb des Risikomanagementsystems werden die Risiken der Sparkassen Direktversicherung systematisch beobachtet und gesteuert mit dem Ziel, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und ihnen vorausschauend zu begegnen. Dadurch soll eine bestandsgefährdende Situation vermieden werden, um die den Kunden gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung jederzeit erfüllen zu können.

Das Risikomanagementsystem verbindet einen zentralen und einen dezentralen Ansatz. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die guten Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse optimal genutzt.

Das zentrale Risikomanagement greift diese Informationen auf, indem es die Risikoaggregation vornimmt, einen Vergleich mit den vorstandsseitig vorgegebenen Limiten herbeiführt, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling durchführt sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand sicherstellt.

Die Sparkassen Direktversicherung ist über Dienstleistungsvereinbarungen und einen Funktionsausgliederungsvertrag in den Risikomanagementprozess der Provinzial Rheinland Versicherungsgruppe eingebunden.

Aufgrund dessen stehen ihr die funktionalen Einrichtungen und die Mitarbeiter der Provinzial Rheinland Versicherung zur Verfügung.

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht ein Risikokomitee. Es dient der optimalen Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit dem im Unternehmen stattfindenden Risikomanagement und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Weiterhin besteht ein Investmentkomitee, welches ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend schafft.

Die Risiken der Sparkassen Direktversicherung werden im Folgenden dargestellt. Wir kommen der für börsennotierte Kapitalgesellschaften zwingenden Verpflichtung freiwillig nach, um unsere Gesellschafter und Kunden adäquat über die Risikosituation des Unternehmens zu informieren.

Versicherungstechnisches Risiko

Innerhalb des versicherungstechnischen Risikos ist das Prämienrisiko von besonderer Bedeutung. Änderungen der Risikoverhältnisse, irrtümlich falsche Annahmen bei der Risikoeinschätzung oder das Auftreten von Kumulschäden können dazu führen, dass die vertraglich übernommenen Risiken die erwarteten Schadenaufwendungen übersteigen.

Wir begegnen diesem Risiko durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Unsere schadenbedarfsgerechte Beitragskalkulation auf der Grundlage zuverlässiger versicherungsmathematischer Verfahren wird durch eine ständige Beobachtung und Analyse des Portefeuilles und der Schadenentwicklung, regelmäßige differenzierte Nachkalkulationen bestehender Produkte sowie eine zeitnahe Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in der Zeichnungspolitik ergänzt.

Zur Begrenzung der Haftungshöhe geben wir einen Teil der übernommenen Risiken an ausgewählte Rückversicherer weiter, deren Bonität wir laufend anhand ihrer Ratingergebnisse, ihres

Marktverhaltens und ihrer finanziellen Ausstattung überprüfen.

Eine weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Versicherungsleistung stellen Rückstellungen dar, die für bekannte, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle gebildet werden.

Dem Ausgleich wesentlicher Veränderungen im jährlichen Schadenverlauf dient die hierfür vorhandene Schwankungsrückstellung.

Ein für die Schaden-/Unfallversicherung ebenfalls wesentliches Risiko ist das Reserverisiko. Es besteht darin, dass die gebildeten Rückstellungen zum Ausgleich der noch nicht abgewickelten Schäden nicht ausreichen.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt deshalb vorsichtig und verantwortungsvoll anhand gesicherter Erfahrungswerte und bewährter mathematischer Methoden in angemessener Höhe. Die Reserveabwicklung wird jährlich bewertet, die Abwicklungsergebnisse werden laufend überwacht.

Kapitalanlagerisiko

Die Kapitalanlagen sichern die jederzeitige Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsbestand.

Die Auswahl von Kapitalanlagen findet grundsätzlich vor dem Hintergrund der gegebenen Wechselwirkung zwischen Ertrag und Risiko statt. Auf Grundlage des Aufsichtsrechts werden alle eingegangenen Risiken streng überwacht und durch ein differenziertes internes Controlling und Berichtswesen für Steuerungszwecke transparent gemacht.

Die Kapitalanlagen unterliegen Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen. Der Messung und dem Controlling der vorhandenen Marktrisiken kommt eine wichtige Bedeutung zu. Das Risikomanagement wird durch regelmäßige deterministische Modellrechnungen unterstützt.

Zur Quantifizierung des Marktrisikos wird das Portfolio bestimmten Stressszenarien unterzogen.

Die folgende Übersicht stellt die Marktwertveränderungen der Kapitalanlagen in ausgewählten Schock-Ereignissen zum 31.12.2015 dar:

Nr.	Szenario	Marktwertveränderung
1.	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert	-3.916 Tsd. Euro
2.	Zinsen unverändert Aktien -20 Prozent	-837 Tsd. Euro
3.	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20 Prozent	-4.753 Tsd. Euro

Die Kapitalanlagen unterliegen weitaus überwiegend dem Zinsänderungsrisiko. Die Steuerung von zinsensitiven Kapitalanlagen wird fortlaufend mit geeigneten Risikokennzahlen beobachtet und gesteuert. Die obige Übersicht zeigt, dass eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Prozentpunkt beim Gesamtbestand aller Kapitalanlagen zu einem Marktwertverlust in Höhe von 3.916 Tsd. Euro führt.

Zum 31.12.2015 hat die Sparkassen Direktversicherung AG einen Aktienbestand von 4,2 Mio. EUR. Das Portfolio reagiert mit einem Marktverlust in Höhe von 837 Tsd. Euro auf einen Aktien-Schock (-20 Prozent).

Im Falle einer Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt und eines gleichzeitigen Rückgangs an den Aktienbörsen um 20 Prozent ist somit mit einem Marktwertverlust von 4.753 Tsd. Euro zu rechnen.

Der Kapitalanlagendirektbestand der Sparkassen Direktversicherung ist ausschließlich in Euro investiert. Das zum Stichtag existierende Wechselkursrisiko für die Kapitalanlagen resultiert aus Marktwertschwankungen in Euro denominierter Aktienfondsanteile. Eine mögliche Insolvenz, der Zahlungsverzug oder eine Verschlechterung im Rating des Emittenten bzw.

Darlehensnehmers stellen das **Bonitätsrisiko** dar. Bei den einzelnen Anlageentscheidungen wird daher dem Emittenten- und Anleihenrating besondere Bedeutung beigemessen.

Ein Berichtswesen über Kreditrisiken, eine gute Mischung und Streuung der Schuldner sowie Vollmachtenregelungen für Disponenten werden als Instrumente zur Steuerung dieses Risikos eingesetzt.

Etwa 65 Prozent der langfristigen Rentenanlagen in der Direktanlage und im Fonds (Angabe ohne Liquidität) sind in Schuldtitel des Finanzsektors angelegt. Einen Überblick über diese Anlage per 31.12.2015 kann folgender Darstellung entnommen werden:

Nr.	Banken/Finanzdienstleister nach Anlageart	Anteil
1.	Staaten u. gedeckte /einlagen-/institutsgesicherte Anlagen	93,5 %
2.	Genüsse, Nachrang, ABS	6,5 %
3.	Sonstige IHS/NSV	0,0 %

Insgesamt verteilen sich die langfristigen Rentenanlagen (ohne Liquidität) auf 31 Kreditnehmer. Engagements mit jeweils einem Volumen von mindestens 2,5 Mio. EUR bestehen bei elf Kreditnehmern. Das **Liquiditätsrisiko** beschreibt die Gefahr, dass die Leistungsverpflichtungen nicht vollständig und rechtzeitig erfüllt werden können. Die Kapitalanlagen müssen jederzeit die hierfür erforderliche Liquidität gewährleisten. Daher wird bereits bei der Bestimmung der Asset Allocation auf eine adäquate Fungibilität der zu tätigen Kapitalanlagen geachtet. Eine detaillierte Liquiditätsplanung ermöglicht zeitnah unterjährige Adjustierungen der zukünftigen Liquiditätsströme. Handel, Controlling und Back Office sind in der Aufbau- und Ablauforganisation voneinander getrennt.

Operationelle und sonstige Risiken

Operationelle Risiken beinhalten insbesondere die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Abläufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten. Diesen Risiken wird nicht nur durch die organisatorische Einbindung der Sparkassen Direktversicherung in den Provinzial Rheinland Konzern entgegengewirkt, sondern auch durch die regelmäßige Überprüfung von IT-Risiken, Betrugsrisiken, Fehlerrisiken aus übergreifenden Prozessabläufen sowie Personalrisiken. Dies betrifft die Funktionsausgliederungen und Dienstleistungsvereinbarungen zu wesentlichen Geschäftsprozessen einschließlich des relevanten Personals sowie der benötigten IT-Systeme und IT-Infrastruktur an den Konzern.

Darüber hinaus ist die Sparkassen Direktversicherung an das bei der Muttergesellschaft bestehende umfassende interne Kontrollsystem (IKS) angebunden. Dies soll eine systematische Prävention und Früherkennung prozessualer Risiken unterstützen.

Die Sparkassen Direktversicherung nutzt als Untermieter die Räumlichkeiten, die EDV- und sonstigen Systeme des Provinzial Rheinland Konzerns und ist somit in dessen Katastrophen- und Notfallplanung direkt eingebunden, wodurch die diesbezüglichen Risiken begrenzt werden. Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt. Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Compliance-Leitlinie des Provinzial Rheinland Konzerns. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhaltenden Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend in den mit ihrer Umsetzung beauftragten Projekten der Provinzial Rheinland beobachtet und ihre Auswirkungen auf die Sparkassen Direktversicherung bewertet.

Die Revisionsfunktion wird von der Muttergesellschaft Provinzial Rheinland übernommen. Sie überwacht in allen wesentlichen Unternehmensbereichen nach einem risikoorientierten Prüfungsplan die Funktionsfähigkeit der Systeme und die Gefährdung durch Fraud-Risiken.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Wesentliche Änderungen der Rahmenbedingungen erfährt das Risikomanagement insbesondere durch die EU-weite Überarbeitung der Versicherungsaufsicht im Rahmen des Projekts Solvency II. Zum 1. Januar 2016 ist Solvency II gemäß der im Amtsblatt am 22. Mai 2014 veröffentlichten Omnibus-II-Richtlinie vollumfänglich in Kraft getreten und durch das Gesetz zur Modernisierung der Finanzdienstleistungsaufsicht auch in nationales Recht umgesetzt worden.

An den Diskussionen und Auswirkungsstudien zu Solvency II hat die Sparkassen Direktversicherung aktiv mitgewirkt und an der in der Vorbereitungsphase im Jahr 2015 angeforderten Jahres- und Quartalsmeldung an die Aufsicht teilgenommen.

Die vollständige Umsetzung der Anforderungen aus Solvency II verbunden mit einer entsprechenden Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems wurde konsequent verfolgt und wird durch die Finalisierung der erst in 2017 erforderlichen Berichtsinhalte vervollständigt.

Gesamteinschätzung der Risikolage

Insgesamt ist festzustellen, dass derzeit keine Risiken bzw. Entwicklungen zu erkennen sind, die den Fortbestand der Sparkassen Direktversicherung gefährden.

Wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können, werden durch das installierte Risikomanagementsystem identifiziert und gesteuert.

Die Sparkassen Direktversicherung verfügt über eine gute Bedeckung mit Eigenmitteln und erfüllt damit die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen. Mit Blick auf Solvency II ergibt sich derzeit sogar ein noch weitaus besseres Bild. Unter Rückgriff auf die Solvency-II-Berechnung ist nämlich eine deutliche Überdeckung der Bedeckungsquote gegeben.

Ausblick und Prognose

Das Marktumfeld für Versicherungen bleibt in Summe herausfordernd. Der Preiswettbewerb in der Kfz-Versicherung nimmt weiter zu. Die über eine kurze Zeit zu beobachtende Preisdisziplin in der Kfz-Versicherung droht aufzuweichen. Verstärkt wird diese Entwicklung durch die weiter zunehmende Monopolisierung bei den Vertriebskanälen (Vergleichsportalen). Kannibalisierung von Kfz-Versicherungsdienstleistungen durch die Autobauer (zukünftig durch eCall weiter gefördert) könnte das Geschäftsmodell weiter erschweren. Hinzu kommt das prognostizierte weitere Anhalten der Niedrigzinsphase, das eine auskömmliche Versicherungstechnik zwingend erfordert.

Die Sparkassen Direktversicherung ist in diesem Umfeld gut aufgestellt: Seit ihrer Gründung im Jahr 1996 ist die Sparkassen Direktversicherung im Internet vertreten. Frühzeitig wurden Digitalisierungstendenzen aufgegriffen und umgesetzt. So war die Sparkassen Direktversicherung der erste deutsche Versicherer, der mit einem breit angelegten Telematik-Produkt in den Markt eintrat.

Mit ihrem 3-S-Konzept (Sparpreise, Service, Sicherheit) kann die Sparkassen Direktversicherung auch im 20. Jahr ihres Bestehens im Markt überzeugen.

Der GDV rechnet zwar mit einer Verlangsamung der bisherigen Wachstumsdynamik in der Kraftfahrtversicherung, indem er 2,5 % Beitragswachstum für 2016 prognostiziert (2015: + 3,5 %).

Die Sparkassen DirektVersicherung wird diese Steigerungsraten jedoch deutlich übertreffen und rechnet wiederum mit Wachstumsraten im zweistelligen Prozentbereich.

Die Steigerung für die Aufwendungen für Versicherungsfälle wird etwa auf Niveau der Steigerung der Bruttobeitragseinnahmen erwartet, sofern keine außergewöhnlichen Schadenereignisse eintreten. Die Ergebnisse der Kapitalanlage erwarten wir vor dem Hintergrund der Niedrigzinssituation leicht unter Vorjahresniveau. In Summe wird für das Jahr 2016 mit weiterem Wachstum und „schwarzen Zahlen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung gerechnet.

Düsseldorf, den 23. Februar 2016

Der Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Andrea Mondry

Jahresabschluss
Bilanz zum 31.12.2015

Aktivseite				2015	2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				7.393	5.553
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000			25.000
2. Beteiligungen		3.976	28.976		3.984
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		17.464.925			13.923.574
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		24.701.641			25.291.305
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	29.203.067				21.859.659
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.225.412				7.266.357
c) übrige Ausleihungen	1.000.000	35.428.479			1.000.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		2.000.000	79.595.045	79.624.021	5.000.000
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer				1.424.571	1.189.658
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon an verbundene Unternehmen: EUR - (Vj.: EUR 9.301)				204.720	41.123
III. Sonstige Forderungen					
davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.831.760 (Vj.: EUR 1.842.862)				3.852.275	1.860.811
				5.481.566	
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte					
				11.864	15.395
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand					
				1.371.090	975.544
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten					
				848.096	842.204
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten					
				5.377	-
Summe der Aktiva				87.349.407	79.300.167

* an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Passivseite	2015		2014
	EUR	EUR	
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	6.500.000		6.500.000
II. Kapitalrücklage	8.579.455	15.079.455	8.579.455
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		2.500.000	2.500.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	127.963		117.543
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	36.936	91.027	11.812
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	67.124.952		60.480.267
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	14.151.296	52.973.656	13.327.792
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	9.763.682		8.227.025
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	329.891		404.097
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10.310	319.581	11.895
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und und ähnliche Verpflichtungen	1.816.776		1.545.736
II. Sonstige Rückstellungen	1.014.565	2.831.341	677.329
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	2.074.681		2.002.855
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	579.791		529.553
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 60.036 (Vj.: EUR -)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.136.193		1.087.806
davon aus Steuern:			
EUR 294.791 (Vj.: EUR 241.871) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 26 (Vj.: EUR 939)			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 590.486 (Vj.: EUR 336.356)		3.790.665	
Summe der Passiva		87.349.407	79.300.167

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015

Posten	2015		2014
	EUR	EUR	
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	80.524.168		69.831.602
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	8.410.678	72.113.490	7.237.291
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-10.420		-13.068
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	25.124	14.704	-9.449
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			384.204
			384.463
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	61.718.822		50.688.518
bb) Anteil der Rückversicherer	4.587.624	57.131.198	3.306.023
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	6.644.685		6.096.787
bb) Anteil der Rückversicherer	823.504	5.821.181	516.241
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen *			-23.342
			72.621
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		9.958.946	8.720.760
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.011.124	876.937
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			34.562
			38.946
7. Zwischensumme			2.091.230
			646.131
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen *			1.147.392
			-1.536.657
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.238.622
			-890.526

* - = Erhöhung

Posten	EUR	EUR	2015 EUR	2014 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.046.319			2.296.404
b) Erträge aus Zuschreibungen	-			123.825
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	492.248	2.538.567		1.200
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	71.798			80.083
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	407.329			88.781
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	600			182.142
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	34.348	514.075	2.024.492	14.569
3. Sonstige Erträge		92.333		201.840
4. Sonstige Aufwendungen		719.346	-627.013	817.169
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			506.953	4.679.147
6. Sonstige Steuern			19.114	17.842
7. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			487.839	4.661.305
8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			-	-

Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen EDV-Programme und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen bilanzieren wir mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die in der Position „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Fondsanteile werden mit Anschaffungskosten angesetzt und nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden ein Rentenfonds sowie zwei Aktienfonds auf den Zeitwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind weiterhin vollständig wie Anlagevermögen bewertet, sofern sie bei Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten aufweisen. Die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sind in Anlehnung an § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind nach § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, oder Abzinsungen angebracht sind, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Zins- und sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen; sämtliche als uneinbringlich erkannte Forderungen werden abgeschrieben.

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung (Sachanlagen) wird, wie die immateriellen Vermögensgegenstände, mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung ausgewiesen. Bewegliche und abnutzbare Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 Euro und 1.000 Euro werden als Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalwerten bewertet.

Für voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre würden sich aus der steuerlichen Nichtanerkennung der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG und einer steuerlich veränderten Bewertung der Schadenrückstellungen aktive latente Steuern ergeben. Auf den Ansatz einer entsprechenden Forderung in der Handelsbilanz wurde gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 HGB verzichtet. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 31,15 % zu Grunde.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 RechVersV ist für die ausgewiesenen Kapitalanlagen der Zeitwert anzugeben.

Zum 31.12.2015 beträgt der Zeitwert der Kapitalanlagen 83.861 Tsd. Euro.

Der Zeitwert der zum Anschaffungswert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen beträgt 81.861 Tsd. Euro, die Buchwerte hierzu betragen 77.624 Tsd. Euro.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurde wegen Geringfügigkeit mit dem jeweiligen Buchwert angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen.

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie die Investmentanteile werden entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV grundsätzlich unter Verwendung von Börsenkurswerten und Rücknahmepreisen am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet.

Die Ermittlung des Zeitwertes der Namensgenussscheine und der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt anhand einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve

Bei den Einlagen bei Kreditinstituten wird als Zeitwert der Buchwert herangezogen.

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts ermitteln wir nach dem 1/360-System aus den gebuchten Beiträgen. Die Anteile der Rückversicherer werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft werden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt. Saldiert werden die zweifelsfrei zu erwartenden Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schadenfälle stellen wir auf der Basis erwarteter Nachmeldungen eine Spätschadenrückstellung ein. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird nach Maßgabe des Erlasses der Finanzverwaltung vom 2.2.1973 berechnet.

Für bereits abgewickelte Versicherungsfälle werden einzelne negative Teil-Rückstellungen gebildet, wenn Ansprüche aus Regressen und Teilungsabkommen sowie Erlöse aus Provenues zweifelsfrei bestimmbar und realisierbar sind. Die Bewertung erfolgt in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen insgesamt sowie an den Teil-Rückstellungen wird nach den vereinbarten Vertragsbestimmungen bemessen.

Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenaufwand werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit der Anlage nach § 29 RechVersV errechnet.

Die Stornorückstellung wird aus dem beobachtbaren Stornoverhalten zukünftiger Stornierungen, die zu einer rückwirkenden Vertragsaufhebung mit Wirkung im abgelaufenen Geschäftsjahr führen würden, prognostiziert.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe entspricht dem satzungsgemäßen Anteil an den beim Verein für Verkehrsofferhilfe e.V. angemeldeten, aber noch nicht regulierten Schadenfällen. Die Verpflichtung wird um ein Jahr zeitversetzt angesetzt.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Die Pensionsrückstellung wird dabei als Barwert aller zum Bilanzstichtag zeitanteilig verdienten Versorgungsleistungen (Defined Benefit Obligation) ermittelt.

Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,89 Prozent verwendet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt dabei nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Künftige Gehaltsanpassungen sind mit 2,0 Prozent (einschließlich eines Karrieretrends von 0,3 Prozent) und künftige Rentenanpassungen mit 1,9 Prozent berücksichtigt. Die Fluktuation wird mit durchschnittlich 1,5 Prozent angesetzt.

Die Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsleistungen erfolgt unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,89 Prozent unter Berücksichtigung der Fluktuation von durchschnittlich 1,5 Prozent nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und -soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen- gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Alle vorgenannten Verbindlichkeiten, die unter der Position andere Verbindlichkeiten zusammengefasst sind, haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Eine Besicherung dieser Verpflichtungen ist nicht gegeben.

Sachverhalte aus denen für voraussichtliche Steuerbelastungen passive latente Steuern zu bilden wären, liegen nicht vor.

II. Anhang zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2015

	Bilanzwerte	Währungskurs-
	2014	veränderungen
	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.553	-
2. Summe A.	5.553	-
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	-
2. Beteiligungen	3.984	-
3. Summe B I.	28.984	-
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.923.574	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.291.305	-
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	21.859.659	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.266.357	-
c) übrige Ausleihungen	1.000.000	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.000.000	-
5. Andere Kapitalanlagen	-	-
6. Summe B II.	74.340.895	-
Insgesamt	74.375.432	-

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2015
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
16.486	-	-	-	14.646	7.393
16.486	-	-	-	14.646	7.393
-	-	-	-	-	25.000
-	-	8	-	-	3.976
-	-	8	-	-	28.976
9.665.520	-	5.716.840	-	407.329	17.464.925
2.015.405	-	2.605.069	-	-	24.701.641
13.521.783	-	6.178.375	-	-	29.203.067
-	-	2.040.945	-	-	5.225.412
-	-	-	-	-	1.000.000
-	-	3.000.000	-	-	2.000.000
-	-	-	-	-	-
25.202.708	-	19.541.229	-	407.329	79.595.045
25.219.194	-	19.541.237	-	421.975	79.631.414

Angaben nach § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	Buchwert	Zeitwert	Reserve	Buchwert	Zeitwert	Reserve
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	25.000	-	25.000	25.000	-
2. Beteiligungen	3.976	3.976	-	3.984	3.984	-
3. Summe B I.	28.976	28.976	-	28.984	28.984	-
B II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.464.925	17.489.374	24.449	13.923.574	14.370.125	446.551
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.701.641	27.084.651	2.383.010	25.291.305	27.962.520	2.671.215
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	29.203.067	30.384.232	1.181.165	21.859.659	23.782.333	1.922.674
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.225.412	5.732.917	507.505	7.266.357	7.966.618	700.261
c) übrige Ausleihungen	1.000.000	1.140.596	140.596	1.000.000	1.081.759	81.759
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.000.000	2.000.000	-	5.000.000	5.000.000	-
5. Andere Kapitalanlagen	-	-	-	-	-	-
6. Summe B II.	79.595.045	83.831.770	4.236.725	74.340.895	80.163.355	5.822.460
Insgesamt	79.624.021	83.860.746	4.236.725	74.369.879	80.192.339	5.822.460

Dem Anlagevermögen sind insgesamt Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 17.465 Tsd. Euro (Zeitwert 17.489 Tsd. Euro) sowie Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 24.702 Tsd. Euro (Zeitwert 27.085 Tsd. Euro) zugeordnet.

Angaben nach § 285 Nr. 18 HGB

	Anzahl	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Reserve EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	2	6.007.667	5.832.158	-175.509
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen				
c) übrige Ausleihungen				
Summe	2	6.007.667	5.832.158	-175.509

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurde der Börsenkurs als Zeitwert angesetzt. Die übrigen Zeitwerte von Namensschuldverschreibung und Namensgenussscheinen wurden auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt.

Dauerhafte Wertminderungen lagen aufgrund der Bonitätsdaten nicht vor.

Angaben nach § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente, auch im Rahmen strukturierter Finanzinstrumente, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Passiva

A.1. Gezeichnetes Kapital

Zum 31.12.2015 besteht das gezeichnete Kapital aus 125 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Stückaktien. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Das Recht auf Verbriefung ist ausgeschlossen.

Die Aktien werden von der S-Direkt-Verwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf, gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt worden.

	2015 EUR	2014 EUR
Gezeichnetes Kapital	6.500.000	6.500.000
Kapitalrücklage	8.579.455	8.579.455
	15.079.455	15.079.455

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Darlehen mit Nachrangabrede	2015 EUR	2014 EUR
Provinzial Rheinland Holding A.ö.R.	500.000	500.000
Provinzial Rheinland Versicherung AG	1.000.000	1.000.000
Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	1.000.000	1.000.000
	2.500.000	2.500.000

C. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt

	2015 EUR	2014 EUR
Gesamtgeschäft	77.346.488	69.228.932
Unfallversicherung	125.067	117.159
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	69.864.014	63.282.069
Sonstige Krafftahrtversicherung	7.028.563	5.566.896
Sonstige Versicherungen	328.844	262.808

C.II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle -brutto

	2015 EUR	2014 EUR
Gesamtgeschäft	67.124.952	60.480.267
Unfallversicherung	0	8.680
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	60.043.487	54.926.477
Sonstige Kraffahrtversicherung	6.876.611	5.396.073
Sonstige Versicherungen	204.854	149.037

C.IV. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen -brutto

	2015 EUR	2014 EUR
Gesamtgeschäft	9.763.682	8.227.025
Unfallversicherung	82.894	59.248
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	9.600.936	8.089.043
Sonstige Kraffahrtversicherung	79.852	78.734
Sonstige Versicherungen	0	0

D.II. Sonstige Rückstellungen

	2015 EUR	2014 EUR
Gesamt	1.014.565	677.329
Ausstehende Rechnungen	723.569	417.650
Dienstjubiläen/Urlaub/Gleitzzeit	115.532	93.779
Jahresabschlusskosten	80.364	76.100
Tantieme für Dienstverträge	58.000	52.000
Sonstige	37.100	37.800

E. Andere Verbindlichkeiten

Zusammensetzung:	Gesamtbetrag 2015	davon Rest- laufzeit mehr als 5 Jahre	Gesamtbetrag 2014	davon Rest- laufzeit mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.074.681	-	2.002.855	-
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	579.791	-	529.553	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.136.193	-	1.087.806	-
	3.790.665	-	3.620.214	-

Besicherungen der Verbindlichkeiten im Sinne des § 285 1b und 2 HGB liegen nicht vor.

III. Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Gesamtes Versicherungsgeschäft	2015	2014
	EUR	EUR
Gebuchte Bruttobeiträge	80.524.168	69.831.602
Verdiente Bruttobeiträge	80.513.748	69.818.534
Verdiente Nettobeiträge	72.128.194	62.571.794

Anzahl der mindestens einjährigen

Versicherungsverträge	2015	2014
	Stück	Stück
Gesamtgeschäft	329.835	276.626
Unfallversicherung	7.359	6.178
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	157.415	141.266
Sonstige Kraftfahrtversicherung	139.674	124.852
Sonstige Versicherungen	25.387	4.330

Gebuchte Bruttobeiträge	2015	2014
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	80.524.168	69.831.602
Unfallversicherung	673.625	611.082
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	47.164.767	40.432.760
Sonstige Kraftfahrtversicherung	32.139.102	28.536.810
Sonstige Versicherungen	546.674	250.950

Verdiente Bruttobeiträge	2015	2014
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	80.513.748	69.818.534
Unfallversicherung	673.424	611.090
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	47.164.767	40.432.760
Sonstige Kraftfahrtversicherung	32.139.102	28.536.810
Sonstige Versicherungen	536.455	237.874

Verdiente Nettobeiträge	2015	2014
	EUR	EUR
Gesamt	72.128.194	62.571.794
Unfallversicherung	665.012	603.010
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	41.508.587	35.595.350
Sonstige Kraftfahrtversicherung	29.576.549	26.267.305
Sonstige Versicherungen	378.046	106.129

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2015	2014
	EUR	EUR
Gesamt	68.363.507	56.785.305
Unfallversicherung	-3.042	75
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	39.668.744	32.420.507
Sonstige Krafftahrtversicherung	28.383.876	24.229.995
Sonstige Versicherungen	313.929	134.728

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2015	2014
	EUR	EUR
Gesamt	9.958.946	8.720.760
Unfallversicherung	601.548	531.795
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	3.629.874	3.175.158
Sonstige Krafftahrtversicherung	5.597.863	4.956.948
Sonstige Versicherungen	129.661	56.859

Rückversicherungssaldo	2015	2014
	EUR	EUR
Gesamt	-1.963.302	-2.547.539
Unfallversicherung	-7.335	-6.340
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	-1.827.958	-2.338.686
Sonstige Krafftahrtversicherung	-101.144	-224.400
Sonstige Versicherungen	-26.865	21.887

Versicherungstechnische Ergebnis f.e.R.	2015	2014
	EUR	EUR
Gesamt	-890.526	3.238.622
Unfallversicherung	52.242	70.066
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	866.212	3.999.581
Sonstige Krafftahrtversicherung	-1.871.398	-895.697
Sonstige Versicherungen	62.418	64.672

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2015	2014
	EUR	EUR
Gesamt	9.958.946	8.720.760
Abschlussaufwendungen	7.469.098	6.820.688
Verwaltungsaufwendungen	2.489.848	1.900.072

Angaben gem. § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2015	2014
	EUR	EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.200.127	117.988
Löhne und Gehälter	4.732.090	4.207.520
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	772.555	687.040
Aufwendungen für Altersversorgungen	-45.573	100.269
Gesamt	9.659.199	5.112.817

Angaben gem. § 41 Abs. 5 RechVersV

Abwicklungsgewinne brutto	2015	2014
	EUR	EUR
Unfallversicherung	3.776	1.813
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	3.602.648	2.012.647
Sonstige Kraftfahrtversicherung	541.063	660.256
Sonstige Versicherungen	-41.747	-4.008
Gesamt	4.105.740	2.670.708

IV. Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, einbezogen. Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht. Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenlegungspflichtigen Unterlagen an das Unternehmensregister.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Die Angaben sind auf der Seite 4 angegeben.

Angaben gem. § 251 HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aller Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorletzten Kalenderjahres für die Durchführung des Vereinszwecks erforderliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer besitzen wir Anteile von 60 Tsd. Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital des Verbandes.

Unser Unternehmen gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin, und dem Verein Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Berlin, an.

Außerdem leisten wir Beiträge zur Insolvenzversicherung an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG.

Angaben gemäß § 277 Abs. 5 HGB

Aus der im Posten „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesenen Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen von 61.227 (58.560) Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug 98 (89). In der Gesamtzahl sind 4 (7) befristet beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2015 dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstandes

Die anteilig verrechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen 302.452 (289.811) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandsmitglieder, wurden Rückstellungen in Höhe von 362.128 (302.090) Euro gebildet.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 35.460 (37.102) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen aller Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf der Seite 34 angegeben.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug 31.651 (29.620) Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

Düsseldorf, den 23.02.2016

Der Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Andrea Mondry

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 23.03.2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

CHRISTOPH HELLWIG

Wirtschaftsprüfer

NORBERT FEEMERS

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Sparkassen Direktversicherung AG hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Auf Grund schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Aufsichtsrat in drei Sitzungen über den Geschäftsverlauf und wichtige Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Jahr 2015 sind durch die „KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ in Köln geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht sowie der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Jahresabschluss wird vom Aufsichtsrat gebilligt; er ist damit festgestellt.

Düsseldorf, den 08.04.2016

Der Aufsichtsrat

HELMUT SCHIFFER, Vorsitzender
Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen-
und Giroverbandes

Vorstand

Dr. Jürgen Cramer
Andrea Mondry

Verantwortlicher Aktuar

Guido Schaefers

Aufsichtsrat

Helmut Schiffer

Vorsitzender
Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen-
und Giroverbandes
Düsseldorf

Peter Slawik

stellv. Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Dr. Joachim K. Bonn

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Duisburg

Rudolf Gaul

Bereichsleiter der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Jochen Herdecke

Mitglied der Vorstände der
VGH Versicherungen Hannover

Dr. Stefan Hanekopf

Mitglied des Vorstands der
Öffentlichen Versicherung Braunschweig

Johann-Peter Ingenhoven

Mitglied des Vorstands der
Kreisparkasse Düsseldorf

Sabine Krummenerl

Mitglied des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Gregor Reinen

Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Emmerich-Rees

Christian Schick

Bereichsleiter der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Dorit Schlüter

Vorsitzende des Vorstands der
Stadtsparkasse Bad Honnef

Hartmut Wnuck

Vorsitzender des Vorstands der
Stadtsparkasse Mönchengladbach